

GESCHÄFTS- BERICHT 2023

www.izzbw.de

www.zahnaerzteblatt.de



**INFORMATIONSZENTRUM
ZAHN- UND MUNDGESUNDHEIT**

Eine Einrichtung der Kassenzahnärztlichen
Vereinigung und der Landeszahnärztekammer
Baden-Württemberg

INHALT

Seite	
4	Ausbildungsberuf
5	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
7	Direkter Draht zu den Expert*innen
7	Im Dialog mit der Politik
9	Tag der Zahngesundheit
10	Soziales Engagement
11	Zahnärzteblatt Baden-Württemberg (ZBW)
11	ZBW-Fortbildungsthemen
12	Sonderpreis
12	Verwaltungsrat und Fachbeirat
13	Impressum

Mit einem Knall, begleitet von bedauerlichen Ausschreitungen im gesamten Land, startete das Jahr 2023, und leider kehrte in den Folgemonaten keine wirkliche Ruhe ein. Auch gesamtgesellschaftlich war 2023 ein Aufbäumen: Die Gesellschaft schien in großer Sorge und fühlte sich wenig gehört. Ein Zustand, den auch die Zahnärzteschaft mit dem Jahr 2023 verbindet, in welchem sie sich von der Politik gegängelt fühlte, da ihre erbrachten Leistungen potentiell nicht zur Auszahlung kommen. Das IZZ hat sich bemüht, in diesem Spannungsfeld eine klare Position zu beziehen. Dabei wurden politische Dialoge aktiv gesucht, sämtliche Möglichkeiten des Azubi-Recruitings ausgeschöpft und innovative Ideen umgesetzt, um eine angemessene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Zahnärzteschaft in Baden-Württemberg zu etablieren.

AUSBILDUNGSBERUF

Im Jahr 2023 war der Mangel an Fachkräften in verschiedenen Branchen deutlich spürbar. Die Rufe nach Auszubildenden wurden immer lauter. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) schätzte die Zahl der offenen Stellen auf etwa zwei Millionen, was darauf hinweist, dass diese Herausforderung keine vorübergehende Erscheinung ist und auch keine, die nur den zahnmedizinischen Bereich betrifft. Besonders in den sozialen, technischen und Gesundheitsberufen fehlen qualifizierte Fachkräfte – so natürlich auch in den Zahnarztpraxen Baden-Württembergs.

Das IZZ hat sich auch in diesem Jahr intensiv mit den Herausforderungen des Fachkräftemangels auseinandergesetzt. Es bleibt weiterhin präsent auf Ausbildungsmessen im gesamten Land. Im Jahr 2023 besuchte das IZZ im Namen der Zahnärzteschaft insgesamt 55 Azubimessen in allen vier Regierungsbezirken. Die Überprüfung und Aktualisierung unseres Ausbildungsstands stehen dabei kontinuierlich im Fokus. Sind wir zeitgemäß? Sprechen wir die potenziellen Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFAs) auf angemessene Weise an und unterstützen wir sie entsprechend?

Inzwischen gehört zu jeder Ausbildungsausstattung zusätzlich ein Phantomkopf (Kunstkopf) als Simulator für zahnärztliche Demonstrationen und praktische Übungen mit Ober- und Unterkiefermodell, um den ZFAs von morgen bereits heute die Möglichkeit zu geben, ihre Fingerfertigkeit unter Beweis zu stellen. Zusätzlich haben unsere Postkarten mit Sprüchen Zuwachs erhalten und erfreuen sich großer Beliebtheit, wie die gestiegenen Druckauflagen bestätigen.

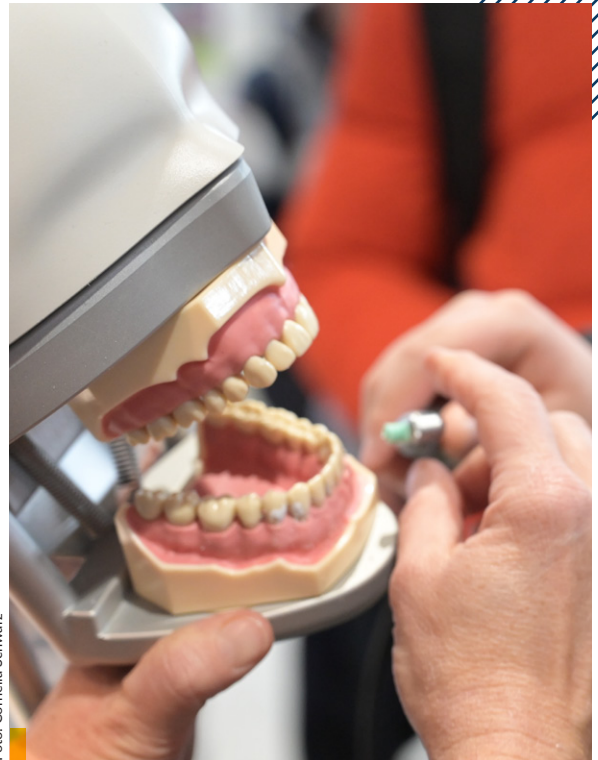


Foto: Cornelia Schwarz

Eine Ausbildungsbotschafterin zeigt am Stand praktische Übungen mit dem Ober- und Unterkiefermodell.

Ebenso wurden erneut 150 Abschlussklassen Schulen u. a. der Realschulen und Werkrealschulen sowie Hauptschulen sowie der Agenturen für Arbeit in Baden-Württemberg mit Flyern und weiterem Informationsmaterial zum Ausbildungsberuf versorgt. Diese Materialien fanden hoffentlich ihren direkten Weg zu interessierten Schüler*innen sowie zu Ausbildungssuchenden. Außerdem erweiterte das IZZ seine Präsenz auf den Social-Media-Plattformen, da hier nicht nur die aktuelle Zielgruppe, sprich die Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFAs) von heute, sondern vor allem auch die von Morgen erreicht werden können. Neben Facebook und twitter (mittlerweile X) setzte das IZZ vor allem auch auf den Ausbau von Instagram. Die Zugriffszahlen sind kontinuierlich gestiegen, ein Vergleich mit vorherigen Perioden belegt die positive Entwicklung (Reichweiten: Instagram: 2022: 8.295, 2023: 12.125: = +46,2 Prozent/Facebook: 2022: 5.424, 2023: 18.310 = +237,6 Prozent). Auch in 2023 hielt der Trend an und immer mehr Zahnarztpraxen in Baden-Württemberg nutzten die Möglichkeit und bestellten Flyer- und Informationsmaterial zum Ausbildungsberuf über die IZZ-Website. Zusätzlich folgte die Leiterin des IZZ der Einladung einer Kreisvereinigung, um über die Bemühungen des IZZ zur Förderung des Ausbildungsberufs zu sprechen. Die dabei

vorgetragenen Bemühungen überraschte die anwesende Zahnärzteschaft, da einige Mitglieder nicht über die umfangreichen Initiativen des IZZ informiert waren. Der Vortrag trug zudem dazu bei, eine gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Agentur für Arbeit zu etablieren. Dadurch erhielt das IZZ die Möglichkeit, an Messen teilzunehmen, die sonst nicht für uns zugänglich gewesen wären.

3.107-mal wurde der Podcast zum Ausbildungsberuf im Jahr 2023 abgerufen. Zudem stieß der virtuelle Rundgang, in dem eine ZFA ihre Erfahrungen aus den drei Ausbildungsjahren teilt, auf immens großes Interesse.

In 2024 verstärkt das IZZ seine Bemühungen im Bereich Azubi-Recruiting weiter und setzt verstärkt auf Nachhaltigkeit. So werden beispielsweise die Listen mit den offenen Ausbildungsstellen, die bisher auf Messen verteilt wurden, künftig über ein online geführtes Portal gelistet.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zum Arbeitsalltag im IZZ gehört neben der Betreuung der Social-Media-Kanäle, der Beantwortung verschiedener Medienanfragen und der Vermittlung zahnmedizinischer Expert*innen auch die Erstellung von Pressemitteilungen. Im vergangenen Jahr versandten wir 16 Pressemitteilungen zu unterschiedlichen Themen. Darunter zu den Neuwahlen des Vorstands der BZK Freiburg und zum neuen IZZ-Flyer „Pflege zuhause“, der in Zusammenarbeit mit den beiden Referenten der Landes Zahnärztekammer, Dr. Elmar Ludwig (Alters Zahnheilkunde) und Dr. Guido Elsäßer (Inklusive Zahnmedizin) entstanden ist. Auch die Pressemitteilungen zur Winter- und Sommerakademie des Zahnärztli-

chen Fortbildungszentrums Stuttgart (ZFZ) und den Fortbildungsveranstaltungen in Rust und Lindau entstanden im IZZ. Die Pressemitteilung zum Tag der Zahngesundheit erhielt signifikante mediale Beachtung, einschließlich in die Dispo des ZDF-Morgenmagazins. Ebenso wurde das neu herausgegebene Wimmelbuch des IZZ „Setze auf die vier Säulen der Zahngesundheit“ von verschiedenen Institutionen, darunter das baden-württembergische Sozialministerium, als Rezensionsexemplar angefordert. Immer wieder griffen die dzw und der Quintessenz-Verlag die Impulse des IZZ auf und integrierten sie in ihre redaktionelle Berichterstattung.

Darüber hinaus konnte das IZZ in Kooperation mit Prof. Dr. Dr. Bernd Lapatki, Ärztlicher Direktor an der Klinik für Kieferorthopädie und Orthodontie am Universitätsklinikum Ulm, für das Gesundheitsmagazin der Stuttgarter Nachrichten/Zeitung (Auflage 164.700/Page Impressions 32.120.712) zum Thema Aligner liefern und im Herbst mit Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger, Leiterin der Sektion Parodontologie in der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der Uniklinik Freiburg, zum Thema Parodontologie. Der Mannheimer Morgen (Auflage 65.000/Page Impressions 4.595.071) berichteten in Zusammenarbeit mit dem IZZ über die Zahn- und Mundgesundheit im Kindesalter.

Im Verlauf des Jahres 2023 produzierte das IZZ unter dem Titel „Auf den Zahn gefühlt“ fünf neue Podcast-Folgen. In diesen Folgen diskutierten Expert*innen aus dem Bereich der Zahnmedizin in Baden-Württemberg verschiedene relevante Themen, darunter Mundgesundheit durch Ernährung, innovative Ansätze in der Parodon-



Ministerpräsident Winfried Kretschmann ließ sich im Rahmen der traditionellen Stallwächterparty in Berlin von PD Dr. Dirk Schulze die Möglichkeiten von KI in der Zahnheilkunde erklären.

Foto: Cornelia Schwarz

Foto: Fatma Terlik



Beim Stuttgarter Ferienprogramm Stutengarten können Kinder spielerisch in die Welt der Erwachsenen eintauchen.



tologie, zahnärztliche Versorgung im Alter, die Herausforderungen von Kreidezähnen sowie die Möglichkeiten ästhetischer Zahnheilkunde. Besonders erfreulich ist die wachsende Resonanz, sowohl von Fachleuten als auch von Zahnarztpraxen, die diese Podcasts als wertvolle Ressource zur Aufklärung und Information für ihre Patient*innen einsetzen. Für das kommende Jahr sind weitere Folgen geplant, um kontinuierlich relevantes Fachwissen zugänglich zu machen und eine umfassende Patientenaufklärung zu gewährleisten.

Die Präsenz auf den Social-Media-Kanälen (Instagram, Facebook, X) wurde kontinuierlich gesteigert durch regelmäßige Posts, Reels und Gewinnspiele. Darüber hinaus hat das IZZ seit 2023 seine Präsenz auf LinkedIn etabliert und ein umfassendes Netzwerk im Gesundheitsbereich aufgebaut. Zum Start von LinkedIn im Februar 2023: acht Follower*innen, Stand Februar 2024: 314 Follower*innen.

Die IZZ-Flyer-Reihe wurde zudem um zwei neue Exemplare erweitert: Fortan gibt es abrufbare Informationen zum „Basistarif“ und zum Thema „Pflege zu Hause - Wie erhalte ich die Mundgesundheit des pflegebedürftigen Menschen“. In Kooperation mit dem Büro für Leichte Sprache und Dr. Guido Elsäßer hat das IZZ außerdem den Ratgeber „Förderung der Zahn- und Mundgesundheit bei Menschen mit Unterstützungsbedarf“ entwickelt. Dieser innovative Ratgeber in Leichter Sprache markiert einen bedeutenden Schritt zur Verbesserung der Mundgesundheit im häuslichen Pflegeumfeld und unterstreicht das Engagement der Zahnärzteschaft Baden-Württemberg für die ganzheitliche Gesundheit ihrer Patient*innen. Er ist bundesweit der erste seiner Art in leichter Sprache und trägt dazu bei,

die Zugänglichkeit zahnmedizinischer Informationen für eine breitere Bevölkerung zu verbessern.

Es hat das IZZ zudem sehr gefreut, dass auch die Körperschaften anderer Bundesländer die Druckmaterialien des IZZ wertschätzen. So erbat die Landes Zahnärztekammer Westfalen-Lippe den Nachdruck des Flyers „Pflege zuhause“ und Rheinland-Pfalz den Nachdruck des Kinderpasses aus Baden-Württemberg. Das IZZ koordinierte beide Projekte.

Das Interesse am Zahnärztlichen Kinderpass nimmt ebenfalls kontinuierlich zu. Die Ausgaben in Englisch, Arabisch, Türkisch und Ukrainisch finden zunehmend Anklang, auch innerhalb der Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Zahngesundheit (RAGZ) der Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit (LAGZ) Baden-Württemberg e. V. Zusätzlich bestellen auch Gesundheitsämter, Hebammen und Krankenhäuser vermehrt und in hoher Auflage den Zahnärztlichen Kinderpass im IZZ.

Im Namen der Zahnärzteschaft Baden-Württemberg war das IZZ mit der Zahnarztpraxis Dr. Paula Zahn während der Sommerferien auch in diesem Jahr wieder ein Teil des Stutengartens, der Stuttgarter Spielferienstadt. Neben einer Behandlungseinheit, dem Zahnputzbrunnen und dem Plaque-Neon Tunnel bot das IZZ ein vielfältiges Angebot an Bastelaktivitäten rund um die Zahn- und Mundgesundheit sowie Geschichten und Quizfragen an. Trotz wechselhaftem Wetter war das Team des Stutengartens hoch motiviert und leistete hervorragende Öffentlichkeitsarbeit für die Zahnärzteschaft.

Eine Neuheit in diesem Jahr war das Maskottchen „Zahni“, das sich schnell zum Liebling der Spielferienkinder entwickelte. Der Platz an Zahnis Sei-

te war jeden Tag heiß umkämpft und die Kinder warteten sehnsüchtig auf Zahnis täglichen Rundgang in der Stuttgarter Spielferienstadt.

Des Weiteren begleitete das IZZ in Zusammenarbeit mit einzelnen Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Zahngesundheit (RAGZ) auch weitere Sommerferienspielstädte für Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg und versorgte sie mit Zahn- und Mundpflegesets. Zusätzlich besuchte die Leiterin des IZZ einzelne Angebote der Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Zahngesundheit (RAGZ) persönlich vor Ort, um sich ein direktes Bild von deren engagierter Arbeit zu machen.

DIREKTER DRAHT ZU DEN EXPERTEN

Im ersten Quartal 2023 betrug laut Branchenbericht des Bundesverbands Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV) die Gesamtauflage aller Zeitungen Deutschlands 13,6 Millionen Exemplare. Das entsprach einem Rückgang von fast acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Alle Zeitungsarten verzeichneten deutliche Einbußen, wobei die Auflage der Regionalzeitungen um 6,7 Prozent auf neun Millionen Exemplare zurückging. Viele Redaktionen sparen sich mittlerweile Fachjournalisten und streichen die Gesundheitsseiten komplett. Dies hat auch Auswirkungen auf unsere Telefonaktionen. Dennoch gelang es uns im Jahr 2023 fünf Telefonaktionen durchzuführen.

Jede einzelne Aktion war erfolgreich, denn das Telefon klingelte in fast allen Fällen nahezu pausenlos. In Fällen, in denen eine zielführende Unterstützung im Rahmen der Telefonaktion nicht möglich war, wurde auf die Zahnmedizinische Patientenberatungsstelle Baden-Württemberg

verwiesen. Die Aktionen wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Medienpartnern durchgeführt, darunter der Schwarzwälder Bote (Auflage 93.173), die Stuttgarter Nachrichten (Auflage 164.700), die Schwäbische Zeitung (Auflage 144.000), der Mannheimer Morgen (Auflage 65.000) und die Heilbronner Stimme (Auflage 75.000).

Im Zusammenhang mit der Telefonaktion erarbeitete das IZZ gemeinsam mit der Redakteurin für das Ressort Wissenswert der Stuttgarter Nachrichten/Zeitung, Regine Warth, einen Bericht zur aktuellen Zahngesundheit der Bevölkerung in Baden-Württemberg. Zitatengeber war Dr. Torsten Tomppert in seiner Funktion als Präsident der Landes Zahnärztekammer BW. Der Bericht erschien am 9. Februar 2023 zum „Tag des Zahnschmerzes“ unter dem Titel „Wie gut sind die Zähne im Land?“. Gleichzeitig wurde auf die Telefonaktion des IZZ an diesem Tag hingewiesen. Insgesamt bietet das IZZ seit diesem Jahr zwei Plakate zum kostenlosen Download für das Wartezimmer an. Die Zahnärzteschaft kann auf diese Weise auf den Zahnmedizinischen Kinderpass aufmerksam machen und über die IZZ-Podcast-Serie informieren. Insgesamt wurden die zwei Plakate zusammen rund 200 Mal heruntergeladen.

IM DIALOG MIT DER POLITIK

Das vierte Parlamentarische Frühstück der zahnärztlichen Standespolitik nahm in diesem Jahr einen besonderen Gesundheitsaspekt in den Fokus. Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger, Leiterin der Sektion Parodontologie der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie an der Universität Freiburg, referierte vor Vertreter*innen der Politik, darunter die Gesundheitspolitischen



Foto: Comelia Schwarz

Die Zahnärzte Dagmar Kügele, Dr. Michael Kalb und Dr. Carmen Budau standen bei der Telefonaktion mit der Schwäbischen Zeitung, Ravensburg, im Juli den Lesern Rede und Antwort (von li. nach re.).



Foto: Jan Potente

Fachlicher Austausch mit der Politik beim Parlamentarischen Frühstück in Stuttgart unter dem Motto „Parodontitis und die Auswirkungen auf den Gesamtorganismus des Menschen“.

Sprecher*innen der Landtagsfraktionen, Delegierte der Krankenkassen und der zahnärztlichen Körperschaften. Das Thema des Vortrags war Parodontitis und deren Auswirkungen auf die gesamte Gesundheit. Als Gastgeber des Parlamentarischen Frühstücks nutzte Dr. Torsten Tomppert die Gelegenheit, die klare Botschaft der Zahnärzteschaft an die anwesenden Vertreter*innen aus Politik und den Krankenkassen zu übermitteln. Unmissverständlich machte er deutlich, wie riskant es sei, zahnärztliche Leistungen zu budgetieren und damit wesentliche und überaus wichtige Maßnahmen, wie beispielsweise die PAR-Strecke zur Behandlung von Parodontitis-Patient*innen, zu gefährden.

Außerdem war das Forum Zahn- und Mundgesundheit des IZZ auf insgesamt vier Landesparteitagen und einem Bundesparteitag vertreten. Seit 2009 ist die Zahnärzteschaft durch das IZZ, als gemeinsame Einrichtung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung und der Landes Zahnärztekammer auf Landesparteitagen sowie Bundesparteitagen vertreten, die in Baden-Württemberg

stattfinden. Diese Präsenz gilt als bewährtes Kommunikationsmittel und ist ein wesentlicher Bestandteil der politischen Interessenvertretung. Sie ermöglicht einen direkten Dialog mit Entscheidungsträger*innen auf Landes- und Bundesebene. Die Spitzenvertreter*innen der zahnärztlichen Selbstverwaltungen sind dabei gefragte Gesprächspartner*innen und informieren über Ziele und Projekte der Zahnärzteschaft. Die Ergebnisse dieser Präsenz zeigten sich deutlich, denn am Forums-Stand der Zahnärzteschaft finden regelmäßig zahlreiche Gespräche statt. Zudem hat sich das IZZ zur Regel gemacht, die Dialogpartner*in im Nachgang mit einer Ausgabe des Zahnärzteblattes (ZBW), in dem über die jeweiligen Parteitage berichtet wird, erneut zu kontaktieren und sie nochmals auf die besprochenen Themen aufmerksam zu machen.

Auf der diesjährigen Stallwächterparty mit rund 1.800 Gästen in Berlin präsentierte die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg innovative diagnostische Ansätze in der Zahnheilkunde, die auf Künstlicher Intelligenz (KI) basieren. Der Rönt-



Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, im Dialog mit Dr. Ralph Beuchert (Kreisvorsitzender), Dr. Jutta Vischer und Cornelia Schwarz (von re. nach li.).

Foto: Franziska Kraufmann

Foto: Gerlinde Trinkhaus



Dr. Michael Preusch, Sprecher für Gesundheitspolitik der CDU-Landtagsfraktion (re.), mit den Vertreterinnen der Zahnärzteschaft beim Landesparteitag in Reutlingen, Dr. Jutta Vischer (li.) und Dr. Gudrun Kaps-Richter (Mi.).



Foto: Felix Kästle

Dr. Hans Hugo Wilms (li.) erörterte mit Finanzminister Danyal Bayaz beim Landesparteitag in Weingarten u. a. das Thema GOZ und Beihilfe.

genreferent der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, PD Dr. Dirk Schulze aus Freiburg, zeigte den Gästen mit Hilfe eines speziell programmierten Verfahrens, wie Röntgenbilder mithilfe einer Virtual Reality (VR)-Brille diagnostiziert werden können, um potenzielle pathologische Befunde leichter zu erkennen. Dabei betonte der Experte sowohl die Chancen des Einsatzes von KI in der Zahnmedizin als auch die Einschränkungen eines unregulierten Gebrauchs.

Der vierte Landeskongress Gesundheit hat am 3. Februar 2023 unter dem Titel „Das Gesundheitssystem im Krisenmodus? Baustellen und Lösungsansätze“ stattgefunden. Im World Café wurden sieben Foren angeboten. Die Leiterin des IZZ hat im Forum sechs, den Tisch eins (Krisenbewältigung im zahnärztlichen Bereich) zum Thema „Berufspolitische Strategien zur Reduzierung des Fachkräftemangels im Bereich der Zahnmedizinischen Fachangestellten“ moderiert. Tischexperte war Thorsten Beck.

TAG DER ZAHNGESUNDHEIT

Vom 20. bis zum 23. September wurde der Eugen-Bolz-Platz in Rottenburg zum Schauplatz einer besonderen Veranstaltung: Der Tag der Zahngesundheit war wieder einmal Anlass, das beliebte Pagodenzelt aufzustellen und der Bevölkerung ein vielfältiges Programm rund um das Thema Zahn- und Mundgesundheit zu bieten. Vier Tage lang präsentierten das IZZ BW mit Unterstützung der Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit (LAGZ) und der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Tübingen im Namen der Zahnärzteschaft wissenswerte Informationen rund um die Zahn- und Mundgesundheit.

Das bundesweite Motto lautete „Gesund beginnt im Mund – für alle!“. Dabei lag das Hauptaugenmerk auf den vulnerablen Bevölkerungsgruppen, die oft vernachlässigt werden, wenn es um die Zahngesundheit geht. Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen, Obdachlose und Geflüchtete sind einem erhöhten Risiko

Foto: Jan Potente



Dr. Torsten Tomppert (Mitte) und Dr. Jutta Vischer (re.) im Gespräch beim SPD-Landesparteitag in Heilbronn.



Foto: Jan Potente

Jochen Haußmann MdL kam beim FDP-Landesparteitag zu Gesprächen ins Forum Zahngesundheit.



Foto: Falma Tejc

Die Gesprächspartner*innen auf der Dialogbühne waren: Dr. Torsten Tomppert, Dr. Anke Bleicher (RAG Zahngesundheit), Dr. Bert Bauder, sowie als Vertreter der Stadt Rottenburg, Bürgermeister Dr. Hendrik Bednarz (von re. nach li.).



Foto: Franziska Kraufmann

Ebenfalls in das Dialoggespräch involviert waren die Landtagsabgeordneten Jochen Haußmann, FDP, und Dr. Dorothea Kliche-Behnke, SPD.

für unbehandelte Zahnprobleme ausgesetzt, die schwerwiegende Folgen haben können. Die Einbeziehung dieser Gruppen in Entscheidungsprozesse und die Förderung ihrer Partizipation sind daher entscheidend, um nachhaltige Lösungen für ihre Bedürfnisse zu entwickeln. Aufklärungs- und Bewusstseinsbildungsprogramme sind wichtige Schritte zur Förderung der Zahngesundheit dieser marginalisierten Gruppen.

Im Dialoggespräch zur offiziellen Eröffnung der Veranstaltung betonte Dr. Torsten Tomppert, dass die Zahnärzteschaft überall hilft, „wo unsere Unterstützung benötigt wird, das ist überhaupt keine Frage“. Allerdings sagte er, dass dies nur unter nicht-budgetierten Kautelen geschehen könne. Dr. Bert Bauder, stellvertretender Kammerpräsident und IZZ-Verwaltungsratsvorsitzender, betonte zudem, dass für die vier Landesuniversitäten dringend „chirurgische Eingriffsräume mit Narkosemöglichkeiten für vulnerable Patientengruppen“ benötigt werden. Pünktlich zum Tag der Zahngesundheit erschien

das vom IZZ entwickelte Wimmelbuch für Kinder im Kindergartenalter. Auf sechs farbig illustrierten Doppelseiten werden darin die vier Säulen der Zahn- und Mundgesundheit erklärt und vertrauliche Charaktere und verschiedene Situationen vermittelt, die den Kindern vertraut sein dürften und mit denen sie sich identifizieren können. Niederschwellig und gänzlich ohne erhobenen Zeigefinger soll auf diese Weise die Selbstverständlichkeit der Zahn- und Mundhygiene vermittelt werden. Das Buch kann zum Selbstkostenpreis von fünf Euro über die IZZ-Homepage bestellt werden und eignet sich sowohl für den privaten Gebrauch als auch für die Zahnarztpraxis oder für Prophylaxe-Schulungen in Kindergärten und Kitas.

SOZIALES ENGAGEMENT

Unter dem Motto „Ein Lächeln kann helfen, Wunden zu heilen“ unterstützte das IZZ im Namen der Zahnärzteschaft Baden-Württemberg



Foto: Franziska Kraufmann

Expertengespräche beim Tag der Zahngesundheit: Dr. Bert Bauder, stv. Präsident der LZK BW, Dr. Hans Hugo Wilms, Referent für Öffentlichkeitsarbeit der KZV BW, und Dr. Uwe Rieger, Vorsitzender der Bezirksgruppe Stuttgart der KZV BW (von li. nach re.).



Foto: Franziska Kraufmann

Das neue Wimmelbuch, herausgegeben vom IZZ, sorgte für zahlreiche unterhaltsame Momente.

mit seinem diesjährigen Jahresendprojekt verschiedene Kliniken in Baden-Württemberg mit einer Geldspende. Das Geld wurde für den Einsatz von Klinikclowns verwendet. Da ein Lächeln eine wichtige Rolle bei der Heilung spielen kann, wurde die Arbeit der Klinikclowns, die durch ihre humorvolle und einfühlsame Art dazu beitragen, den Krankenhausaufenthalt für Kinder angenehmer zu gestalten und ihre Stimmung zu heben, finanziell supportet.

Darüber hinaus unterstützte das IZZ auf Anfrage auch weiterhin Frauen- und Kinderschutzhäuser sowie Obdachloseneinrichtungen mit Zahnpflegesets, die bereits in früheren Weihnachtsaktionen bedacht wurden.

ZAHNÄRZTEBLATT BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Anzahl der digitalen Abonnenten des Zahnärzteblatts (ZBW) steigt weiterhin kontinuierlich an (186 Bezieher*innen). Das IZZ hat außerdem daran gearbeitet, die Benutzerfreundlichkeit der digitalen Version weiter zu verbessern. Dazu gehören Funktionen wie Downloadmöglichkeiten, Blätterfunktion, Vergrößerungsmöglichkeiten und eine verbesserte Suchfunktion.

Im vergangenen Jahr wurden regelmäßig alle zwei Wochen Redaktionssitzungen abgehalten, die größtenteils in Präsenz stattfanden. Bei diesen Sitzungen diskutierte das Team, bestehend aus Cornelia Schwarz (V. i. S. d. P.) und Gabriele Billischek (IZZ), Armin Fischer (IZZ), Andrea Mader und Kerstin Sigle (LZK BW) sowie Dr. Holger Simon-Denoix, Alexander Messmer und Guido Reiter (KZV BW), Titel- und Schwerpunktthemen, Leitartikel, Meinungsbeiträge, Interviews und Terminplanungen etc..

Zusätzlich wurde beim jährlichen ZBW-Workshop die Jahresplanung festgelegt. Dabei wurden

verschiedene Themen aus der Berufs- und Gesundheitspolitik, potenzielle Titel- und Fortbildungsthemen sowie die Gestaltung und Weiterentwicklung des Zahnärzteblatts erörtert. Bereits zum zweiten Mal in Folge organisiert und plant das IZZ Schulungen im Bereich der journalistischen Arbeit für die Mitglieder der ZBW-Redaktion. Das Thema des diesjährigen Inhouse-Seminars lautete „Kleintexte – Schreiben und Redigieren“.

ZBW-FORTBILDUNGSTHEMEN

Titelthemen 2023: 50 Jahre Zahnärzteblatt Baden-Württemberg (1/2023), Angebote für den Praxisalltag (2-3/2023), Wertschätzung für ZFA (4/2023), GOZ (5-6/2023), Zukunftsvisionen in der Zahnmedizin (7/2023), Versorgung (8-9/2023), Generation Z (10/2023), Soziales Engagement/Berufspolitik (11-12/2023).

Ein zentraler Fokus der redaktionellen Arbeit für das ZBW liegt auf zahnmedizinischen und wissenschaftlichen Fortbildungsbeiträgen, die von angesehenen Expert*innen verfasst werden. Gabriele Billischek, Mitarbeiterin des IZZ, widmet sich dabei einer akribischen Recherche potenzieller Themen, um der Leserschaft des ZBW regelmäßig hochwertige Fortbildungsbeiträge zu bieten. Zu folgenden Themen sind im Jahr 2023 Fortbildungsbeiträge erschienen: Sofortimplantation mit Sofortversorgung unter Verwendung von autologem Dentin, Zahnfleischerkrankungen bei Schwangeren, die richtigen Entscheidungen: Kariesmanagement bei Erwachsenen, Guided Endodontics: Schablonengestützte Trepanation zur Erschließung obliterierter Wurzelkanäle, Lichtpolymerisation: Update und Möglichkeiten zur Optimierung, Materialien für metallfreien abnehmbaren Zahnersatz: Neue Materialien in der Zahnmedizin, Langzeiterfolg von Implantaten: Einfluss des gingivalen Phänotyps,



Foto: Armin Fischer

Zahnmedizin im Blickpunkt. Die Titelbilder des Zahnärzteblattes zeigen die Vielfalt der Themen von der Berufspolitik über Praxisthemen bis hin zur Fortbildung.

Foto: Gabi Billischek



Der IZZ-Verwaltungsrat (Dr. Bert Bauder und Dr. Torsten Tomppert) führen mit Gästen die Sitzung des IZZ-Verwaltungsrates durch.

Wurzelkaries bei älteren Patienten: Herausforderungen bei der Versorgung.

SONDERPREIS

Zudem sind wir sehr stolz darauf, dass die Titelseite „Zahnmedizin im Nationalsozialismus in Baden-Württemberg“, veröffentlicht im Zahnärzteblatt 2_3/2022, den proDente Sonderpreis erhalten hat. Diese Auszeichnung wurde unserer Chefredakteurin und Hauptautorin Cornelia Schwarz im Rahmen der IDS 2023 verliehen. Der proDente Journalistenpreis wird jährlich für herausragende Beiträge vergeben, die zahnmedizinische oder zahn technische Themen für eine breite Öffentlichkeit allgemein verständlich aufbereitet haben. Die Jury beurteilte in ihrer Beurteilung sowohl inhaltliche, funktionale als auch gestalterische Aspekte. Neben der journalistischen Qualität und der Relevanz für die Öffentlichkeit wurden zudem die gründliche Recherche sowie die Analyse, Sprache, Stil und Form, die allgemein verständlich und fachlich korrekte Darstellung, eine aussagekräftige und fachlich korrekte Bildsprache sowie die Originalität bei

Themenauswahl und Darstellung bewertet. Diese Anerkennung der Arbeit des IZZ-Teams zu dem neben Cornelia Schwarz auch Armin Fischer (Grafik), Gabriele Billischek (Redaktion) und Dorothea Kallenberg als Mitautorin zählten, bestätigt das Engagement für exzellente redaktionelle Arbeit. Alle zahnmedizinisch relevanten Medien haben über diese Verleihung berichtet.

VERWALTUNGSRAT UND FACHBEIRAT

Die Arbeit des Informationszentrums Zahn- und Mundgesundheits ergibt sich aus der Vereinbarung für das Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheits Baden-Württemberg (IZZ).

Der Vorsitz im IZZ-Verwaltungsrat wird jährlich wechselnd übernommen. Im Jahr 2023 war Dr. Bert Bauder Vorsitzender des IZZ-Verwaltungsrates (stv. Präsident der LZK BW), und Dr. Torsten Tomppert, stv. Vorsitzender des IZZ-Verwaltungsrates (Vorsitzender des Vorstandes der KZV BW).

Der IZZ-Verwaltungsrat tagte am 21. März 2023 und am 26. Juli 2023. Der IZZ-Verwaltungsrat legt den Kurs der gemeinsamen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Träger des IZZ fest. Der IZZ-Verwaltungsrat beschließt u. a. den Haushalt des IZZ mit dem Zahnärzteblatt BW und dem darauf basierenden IZZ-Projektplan.

Auch der Vorsitz im IZZ-Fachbeirat wird jährlich wechselnd übernommen. Im Jahr 2023 war, Dr. Hans Hugo Wilms (Referent für Öffentlichkeitsarbeit der KZV BW, Vorsitzender des IZZ-Fachbeirats) und Dr. Jutta Vischer (Delegierte der LZK-Vertreterversammlung, stv. Vorsitzende des IZZ-Fachbeirats).

Der IZZ-Fachbeirat tagte am 31. Januar 2023, am 16. Juni 2023 und am 14. Oktober 2023. Der IZZ-Fachbeirat fungiert als Berater für das IZZ in fachlichen Angelegenheiten u. a. im Zusammenhang mit Pressemitteilungen und Veröffentlichungen.



Abbildung: ZBW

Die Titelseite beleuchtete die historischen Seiten vor und nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten ebenso die Biografien von Tätern und Opfern sowie eines Zahnarztes im Widerstand.



Abbildung: Katharina Alischer

Das IZZ-Team: Cornelia Schwarz (Geschäftsleitung), Ulrike Fuchs (Büroleitung), Gabriele Billischek (ZBW-Redaktion), Armin Fischer (Grafik), Nadiia Patzig (ab September in Elternzeit) und Constanze Fink (Azubimarketing), Fatma Tetik (Social Media & Büroverwaltung).





IMPRESSUM

Herausgeber

Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheits (IZZ)
 Eine Einrichtung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung
 und der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg
 Haus: Heßbrühlstr. 7
 70565 Stuttgart

Telefon: 0711 222 966-0
 Fax: 0711 222 966-20
 Mail: Presse@izzbw.de
 www.izzbw.de

Mehr Informationen unter:

-  Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheits
-  izz_bw
-  IZZ
-  Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheits

Verwaltungsrat

Dr. Bert Bauder, Vorsitzender des IZZ-Verwaltungsrates 2023, stv. Präsident der LZK BW,
 Dr. Torsten Tomppert, stv. Vorsitzender des IZZ-Verwaltungsrates 2023, Vorsitzender des
 Vorstandes der KZV BW

Fachbeirat

Dr. Hans Hugo Wilms, Vorsitzender Fachbeirat 2023, Referent für Öffentlichkeitsarbeit der
 KZV BW, Dr. Jutta Vischer, stv. Vorsitzende Fachbeirat, Delegierte in der Vertreterversammlung der
 LZK Stuttgart